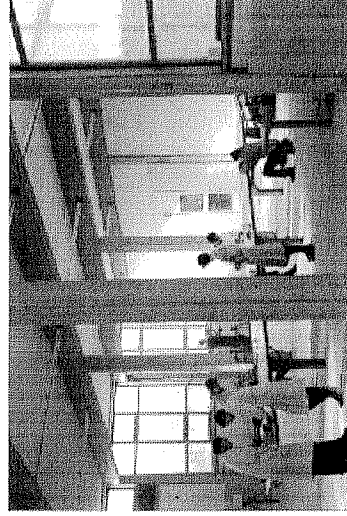


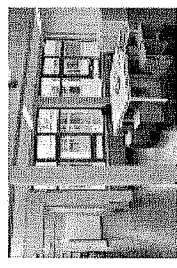
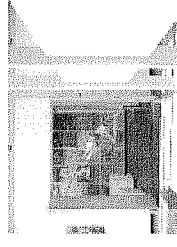
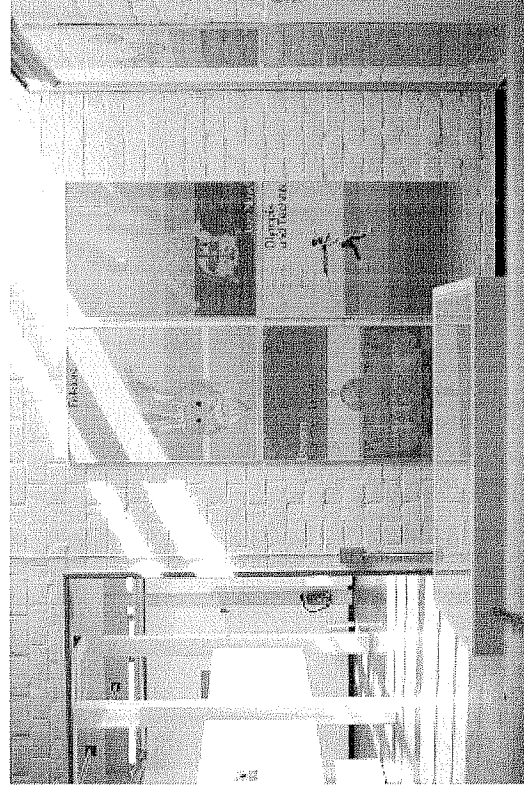
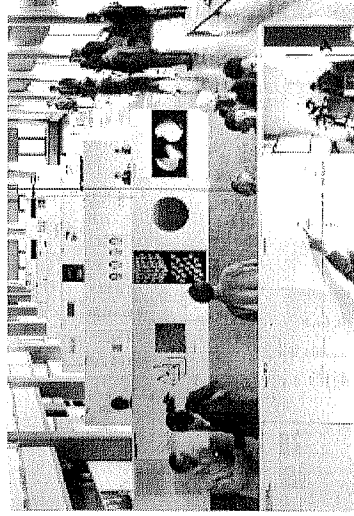
Auflage 2 GD 339/12

Erweiterung HfG-Archiv Ulm im ehemaligen HfG-Gebäude

HfG-Archiv Erweiterung



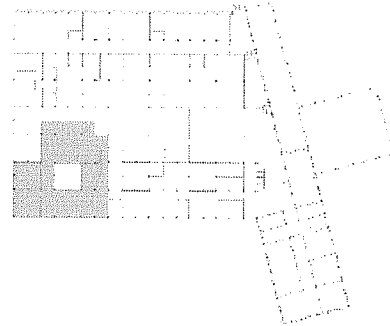
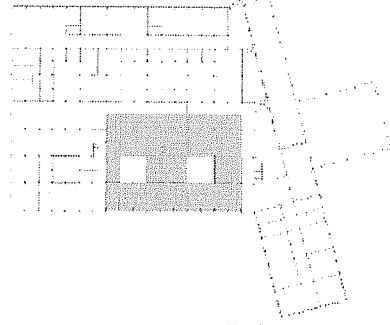
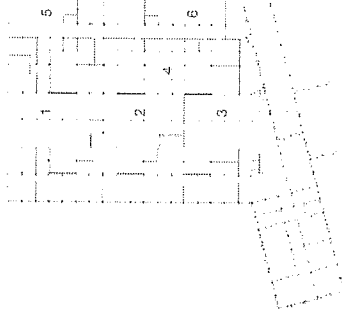
Die Raumbfolge des Hochschulgebäudes macht nachvollziehbar, wie Max Bill das Ausbildungskonzept der HfG architektonisch umgesetzt hat. Kern des Lernplans bildete die praktische Gestaltungsarbeit, die in den großzügig angelegten Werkstätten stattfand, nach der Idee einer großen interdisziplinären Arbeitsstätte. Im obersten Geschoss dominiert eine Halle mit den Gips-, Holz-, Kunststoffs- und Metallwerkstätten auf der einen, und den Typografie- und Fotowerkstätten auf der anderen Seite. Hier befanden sich auch die Räume der Abteilung Produktgestaltung, Visuellen Kommunikation und Bauen. Ein Geschoss darunter waren die Räume für die Grundlehre, die Abteilung Information und die Filmabteilung angesiedelt.



1955-68

2011

2013



Historische HfG-Werkstätten
Gesamtfläche 2000 m²

- Metallwerkstatt 1
- Holzwerkstatt 2
- Gipswerkstatt 3
- Kunststoffwerkstatt 4
- Fotowerkstatt 5
- Typowerkstatt 6

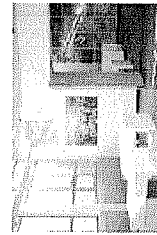
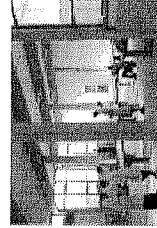
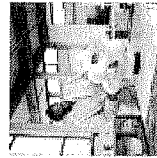
HfG-Archiv Stand 2012
540 m² Gesamtfläche O-Geschoß

- 180 m² Ausstellung
- 95 m² Schaudisputz
- 205 m² Archiv- und Arbeitsbereich plus
- 842 m² Magazinräume U-Geschoß

HfG-Archiv Erweiterung

+332 m²

Neue Gesamtfläche 370 qm



Nutzung der neuen Flächen

Die Dauerausstellung

Das aktuelle Ausstellungskonzept sieht eine umfassende Darstellung der HfG Ulm 1953-1993 anhand der fünf Abteilungen vor: Produktgestaltung, Visuelle Kommunikation, Bauen, Information und Film. Das von Max Bill entworfene HfG-Gebäude soll in den Besuch der Dauerausstellung als das größte Exponat überhaupt einbezogen werden. Die Erweiterung will diesem Anspruch innerhalb der Ausstellungsfläche selbst Rechnung tragen. Die größere Ausstellungsfläche lässt ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen dem „großen“ Exponat des Gebäudes und den vielen einzelnen „kleinen“ Exponaten aus den Archivbeständen entstehen. Daraus resultiert ein großzügiger Gesamteindruck und das Raumangebot bietet Einzelbesuchern und Gruppen ausreichend Platz. Dauerausstellung und Wechselausstellungen können parallel oder wechselseitig stattfinden, je nach Umfang der temporären Präsentationen. So bleibt auch das Konzept des Schaudisputzes erhalten, wo zum Beispiel Neuzugänge für kurze Zeit präsentiert werden könnten.

Weitere Räume und Nebenflächen

Für die hinzukommenden Nebenräume sind mehrere Ideen entwickelt worden. Archivbesucher, die länger an ihren Projekten im HfG-Archiv arbeiten wollen, könnten Arbeitsräume zur Anmietung angeboten werden (ähnlich dem Carrel in der Zentralbibliothek). Ein abgeschlossener Seminarraum (ca. 35 m²) wäre internen Zwecken dienlich und könnte zudem für externe Seminare vermietet oder für kleinere Veranstaltungen genutzt werden. Gruppen, vor allem von Hochschulen, könnten dort Einführungen erhalten, den Besuch im HfG-Archiv nachbereiten oder Archivmaterial in der Gruppe vorgelegt bekommen. Ein weiterer Nebenraum bietet museumspädagogischen Angeboten ausreichend Platz. Die Erweiterung der Ausstellungsfläche und die Einbeziehung der Nebenflächen schaffen ideale Voraussetzungen, um den ambitionierten Masterplan und seine Entwicklungsoptionen gemäß heutiger Standards erfolgreich umzusetzen.

HfG-Archiv Ulm Erweiterung